

übrigen, die sich gewöhnt hatten ohne Untersuchung jeden Vogel, der sich am Bienenstocke zeigt, als Feind zu betrachten, meiner Bitte um Schonung ihr Ohr nicht verschließen werden. Wer sich aber für berechtigt hält den vermeintlichen Bienenfeinden mit Pulver und Blei entgegenzutreten und eine Untersuchung des Vogels aus irgend einem Grunde nicht selbst vornehmen kann, den bitte ich, mir direkt oder durch Herrn Dr. Krancher hier die Kadaver solcher Vögel zur Feststellung des Mageninhaltes zugehen zu lassen. Herr Dr. Krancher wird die Resultate dann im „Deutschen Bienenfreund“ bekannt geben. Nur auf diese Weise lassen sich erfolgreich Vorurteile bekämpfen, die sonst unausrottbar sind.

Als lehrreiches Beispiel dafür kann die Geschichte der Wasseramsel (*Cinclus aquaticus*) dienen. Die Fischzüchter hatten von jeher diesen Vogel als schlimmen Feind der Fischbrut angesehen und trotzdem von den verschiedensten Ornithologen nachgewiesen war, daß seine Nahrung fast ausschließlich aus Schädigern der Fischbestände bestehe, setzten die Fischereivereine und selbst die Badische Regierung eine Prämie auf die Erlegung dieses nützlichen Vogels, der allein im Jahre 1892/93 in Baden 632 dieser harmlosen Tiere zum Opfer fielen. Als dann von berufener Seite (Dr. Finsch) darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die Fischerei, der man damit aufhelfen wollte, durch diese Verordnung schwer geschädigt würde, hob die Badische Regierung die Prämienzahlung sofort auf.

Dies mag genügen um zu zeigen, was blinder Eifer anzurichten im Stande ist und wie notwendig es ist, ohne Voreingenommenheit sorglich zu prüfen, bevor man ein Tier verdammt.

---

## Ueber das Vorkommen einiger seltener Vogelarten in Sachsen.

Vorkläufige Mitteilung von Dr. F. Helm.

Die zwischen Frohburg und Groß-Görsfeld liegenden 3 Teiche, der Straßenteich, Ziegelteich und Große Teich, sind in mehr als einer Hinsicht ornithologisch sehr interessant. Während der Zugzeit dienen sie verschiedenen Wanderern als Raststation. So beobachtete ich dort 1894 neben *Totanus ochropus* (L.) und *calidris* (L.) an dem ablaufenden Straßen- und Ziegelteiche auch *Tringa alpina* Linn. und *minuta* Leisl. und am 7. April d. J. an dem letzteren auch 6 *Limosa aegocephala* (L.) Ein im Oktober 1860 am Großen Teich erlegter Seeadler befindet sich gegenwärtig noch im Hotel zum Roten Hirsch in Fr. Aber auch sonst in Sachsen nicht häufig anzutreffende Arten bevölkern zur Brutzeit diese Teiche. Abgesehen von dem dajelbst häufigen Rohrammer, konnte ich regelmäßig meckernde Bekassinen stellenweise dort beobachten. Auf dem Ziegelteich — der Straßenteich ist in Folge der in der Nähe vorüberführenden Straße nach Röhren und einer an seinem unteren Teile befindlichen

Badeanstalt nicht ganz so belebt wie die anderen — brüten neben dem Hauben- und Rothhalsigen Taucher und Stock-, Tafel-, Krickenten auch Knäckenten. Ist man vom Glück begünstigt, so sieht man, natürlich nur mittelst des Fernrohrs, weit draußen auf dem offenen Wasser auch einzelne Schnatterenten (*Anas strepera* L.) und trifft auf den in der Nähe des Ufers befindlichen, von Rohr und Schilf umsäumten kleinen freien Teichstellen auch Röffelenten einzeln oder paarweise an. Außerordentlich reich bevölkert ist der Große Teich. Im Schilf desselben hat sich eine Lachmöbentkolonie niedergelassen, eine kleine Anzahl dieser Vögel scheint aber in diesem Jahre auch auf dem Ziegelteiche genistet zu haben. Außer *Colymbus cristatus* L. und griseigena Bodd. wohnt dort ebenfalls in nicht geringer Anzahl noch *C. nigricollis* (Brehm.). In der Nähe von Groß-Giesefeld war 1894 bis in den Juni hinein auch *Tot. calidris* (L.) eine regelmäßige Erscheinung. In diesem Jahre traf ich beinahe bei jeder meiner zahlreichen Exkursionen an diesem Teiche neben Röffelenten auch Schnatterenten und Reiherenten an, und zwar von der letzteren Art am 16. April 1 Exemplar, 28. April. 1 Paar, 23. Mai erst 1, dann 2 Paare, 23. Juni erst 1 ♀, dann 2 ♂, so daß wohl die Annahme gerechtfertigt ist, die Reiherente brüte wie auf dem Moritzburger Teichen auch in einzelnen Paaren auf dem zu Frohburg gehörigen. Fast ebenso sicher als auf dem Großen Teiche war 1895 die Schnatterente auch auf dem Ziegelteiche zu beobachten, selbstverständlich zu der Zeit, wo die Enten überhaupt sich viel auf dem offenen Wasser herumtreiben. Verhältnismäßig sehr häufig traf ich aber diese wenig bekannte Ente auf den Haselbach-Breitinger Teichen in diesem Jahre an. So suchten beispielsweise neben einzelnen oder einigen Exemplaren auf kleineren Teichen am 11. April auf dem seichten Wasser eines größeren gleichzeitig 17 Schnatterenten Nahrung und schwammen außerdem nicht weit davon noch einige herum, und beobachtete ich am 1. Juni ebenfalls auf einem kleinen, von Gebüsch, Schilf und Rohr umgebenen Teich eine Schaar von 6 ♂. An demselben Tage hatte ich übrigens auch Gelegenheit 1 ♂ der dort nistenden Moorenten (*Fuligula nyroca* [Güld.]) längere Zeit herumschwimmen zu sehen. Die Insel eines bei Regis befindlichen Teiches hat sich neben verschiedenen Enten auch ein Paar *Cygnus olor* (Gm.) als Brutplatz gewählt, dasselbe verläßt im Herbst die Heimat, um jedes Jahr wieder dahin zurückzukehren und erfreut sich während seiner Anwesenheit allgemeiner Schonung, was man leider von einer nicht weit davon in einem Eichenhochwalde befindlichen Saatkrähenkolonie nicht sagen kann. Denn es scheint in der dortigen Gegend bei einer Anzahl der die Jagd ansühenden Personen zum guten Tone zu gehören, wenigstens einmal an dem sog. „Krähenschießen“ teil zu nehmen und mindestens ein halbes Hundert der außerhalb des Nestes sitzenden jungen Krähen herunterzuknallen und dann hoch befriedigt und heutebeladen nach Hause zurückzukehren.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Helm Franz

Artikel/Article: [Ueber das Vorkommen einiger seltener Vogelarten in Sachsen. 237-238](#)